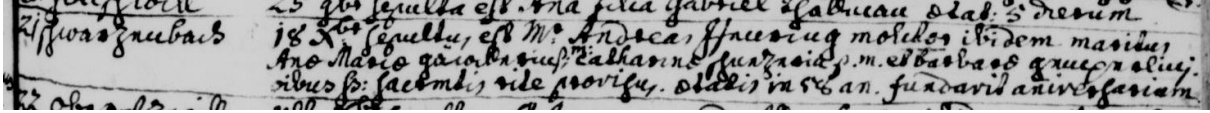


Andreas Eisenring (1688 – 1745) zur Mühle Schwarzenbach

Was sich in den verschiedenen Kirchenbüchern alles über eine Familie herauslesen lässt, zeigt sich am Beispiel des Andreas Eisenring. Der Eintrag im Totenbuch hat im Chronisten das Interesse geweckt, mehr über diese Person herauszufinden.



Schwarzenbach: Am 18. Dezember ist beerdigt worden Meister Andreas Isenring, Müller ebendort, Witwer der Anna Maria Gähwiler und der Catharina Schnetzer und Ehemann der Barbara Gämperli, mit allen heiligen Sterbesakramenten versehen im Alter von 58 Jahren. Er hat eine Jahrzeitmesse gestiftet.

Andreas Eisenring wurde am 1. März 1688 in der Mühle Jonschwil geboren. Er war das dritte Kind von Müllermeister Mathias Eisenring und Maria Knoblauch. Der Vater stammte nicht aus Jonschwil, sondern vermutlich aus Mogelsberg, die Mutter aus Untersteinach, wie der Eheeintrag vom Oktober 1684 in Magdenau belegt. Kurz nach der Geburt zog die Familie nach Schwarzenbach, um die dortige Mühle zu übernehmen. Dort wurden in den folgenden Jahren eine Schwester und zwei weitere Brüder geboren.

Als Andreas 14 Jahre alt war, starb die Mutter und der Vater heiratete bereits zwei Monate später Anna Maria Sennhauser aus dem Unterrindal. Aus dieser Ehe erhielt Andreas nochmals fünf Geschwister.

Im Toggenburger Krieg 1712 musste der 24-Jährige zu den Waffen greifen. Die reformierten Truppen fielen über Schwarzenbach ins Fürstenland ein. Bekannt ist, dass in Schwarzenbach das Haus von Hauptmann Dudli und in Jonschwil das Pfarrhaus geplündert wurden. Sehr wahrscheinlich war aber auch die Mühle betroffen, denn mit ihren Vorräten bot sie ein verlockendes Ziel.

Im März 1715 verstarb Vater Mathias Eisenring. Die Kinder aus der ersten Ehe waren alle schon volljährig, aber das jüngste Kind aus der Ehe mit Anna Maria Sennhauser war erst anderthalb Jahre alt. Darum suchte sich diese einen neuen Partner und verheiratete sich ein halbes Jahr später mit Joseph Weibel aus Schwarzenbach.

Der Tod des Vaters gab Andreas die Möglichkeit, seinerseits die Mühle zu übernehmen. Mit Anna Maria Gähwiler gründete er im September 1715 eine eigene Familie. Nach fünfjähriger Kinderlosigkeit kam 1721 Stammhalter Joseph auf die Welt. Nachdem noch zwei Mädchen geboren worden waren, starb die Ehefrau im Februar 1726. Vier Monate später schloss Andreas Eisenring seine zweite Ehe mit Catharina Schnetzer. Aus dieser Ehe entsprossen neun Kinder, von welchen fünf nicht über das Kleinkindalter hinaus kamen. Todesursachen waren damals häufig Durchfallerkrankungen oder epidemische Kinderkrankheiten wie Pocken, gegen die es keine Medikamente gab. Die Kinder steckten sich gegenseitig an, so dass die Familie sowohl 1729 als auch 1737 je zwei Kinder innert weniger Tage verlor.

Als 1740 Catharina Schnetzer starb, heiratete Andreas Eisenring ein Jahr später im Alter von 54 Jahren nochmals. Mit Barbara Gämperli von Schwarzenbach hatte er vier weitere Kinder, so dass bei seinem Tod 1745 von seinen 16 Kindern noch 8 am Leben waren. Tochter Anna Barbara war erst ein halbes Jahr alt.

Patentante bei der Taufe von Joseph 1721 war Maria Elisabeth Reding von Biberegg Tochter von Joseph Reding von Biberegg, Ehefrau von Hauptmann Joseph Dudli und Tochter des Obervogtes auf Schloss Schwarzenbach. Die Verbindung zu den Familien Dudli und Reding von Biberegg zeigt, dass Andreas Eisenring zu den angesehenen Dorfpersönlichkeiten gehörte.